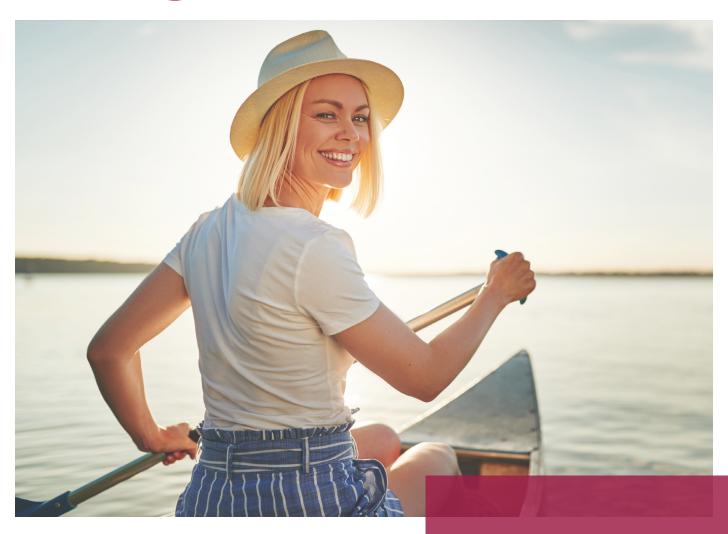


WOHN



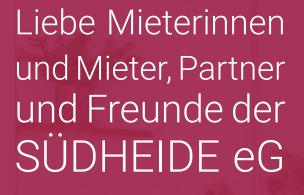
lebenswert aktuell service Chillen & Grillen
Was Corona bei uns ändert
Strom weg , was nun?

S. 16

S. 23

S. 29

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft





Es gibt Situationen, die man sich beim besten Willen nicht wünschen kann. Die anhaltende Coronakrise ist eine solche. Ein Virus legt aus ziemlich heiterem Himmel die Welt lahm und verändert von einem Tag auf den anderen die Art und Weise, wie wir arbeiten und leben. Bislang ist nicht abzusehen, wohin diese merkwürdige Reise führt, die keiner von uns gebucht hat. Klar ist nur: Sie zeigt uns, das wir Veränderungen nicht immer selbst in der Hand haben.

Doch aus dieser Erkenntnis können wir auch etwas lernen. Nämlich, mit Veränderungen umzugehen, um sie am Ende mitzugestalten. Auch dafür ist die Pandemie ein Beispiel: Indem wir unser Verhalten rigoros umgestellt haben, konnten wir die Auswirkungen der ersten (und hoffentlich letzten) Welle lindern. Wir haben uns also einer Herausforderung nicht willenlos ergeben, sondern sind ihr mit eigenem Handeln entgegengetreten.

Auch wir bei der SÜDHEIDE eG haben das Thema "Veränderung" als Dauergast auf unseren Schreibtischen und in unseren Gedanken. Der Immobilienmarkt ist keine statische Veranstaltung, im Gegenteil: Er verändert sich dynamisch und stellt uns vor immer wieder neue Aufgaben. In unserem Fall lassen sie sich in zwei Hauptbereiche trennen: Zum einen müssen wir den Bestand auf Stand halten, zum anderen ihn konsequent durch innovative Neubauprojekte ergänzen.

Zwei von ihnen stellen wir in dieser Ausgabe vor. Die Wohnanlage im Kapellenberg hat die Ziellinie überschritten, unser Vorhaben in der Bahnhofsstraße steht noch in den Startlöchern. Beide sind gute Beispiele dafür, dass bei uns die Zeit nicht stillsteht. Wir bleiben dran und machen weiter, denn wir schätzen das übergeordnete Ziel: attraktiven Wohnraum zu fairen Konditionen zu schaffen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen und – vor allem – gesunden Sommer!

Ihre SÜDHEIDE eG

Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die SÜDHEIDE eG:

0179 - 39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei
- > Rohrbruch
- > Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten
- Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbecken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anlie-Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftspersönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten

9 - 12 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 *



| Neubauprojekt Bahnhofsstraße Neue Wohneinheiten am Kapellenberg in Celle Was Corona bei uns ändert | 04 20 23 |
|--|----------------------------|
| intern Porträt: Herr Mischlich | 28 |
| wohnen & leben Bastelt euch die Tüten selbst! Wohnldee: Je heißer der Sommer | 14 24 |
| service Oh, oh, oh – nicht schon wieder Klo! Strom weg , was nun? | 22 29 |
| lebenswert Die Schultüte - wieso, weshalb, warum? Erfolgreich in der Schule starten Chillen & Grillen Omas Abenteuer: Pand*OMI Der rätselhafte Affenschatten | 10 12 16 30 31 |

Herausgeber: Impressum

SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11 www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de Ausgabe: Juni 2020

Auflage: 3.200 Stück Verantwortlich für den Inhalt: Michaela Gehl, Hartmut Kynast Konzept, Text, Gestaltung, Realisation: Media Verlag Celle GmbH & Co. KG Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle





Neubauprojekt Bahnhofsstraße













Lange sah es ein bisschen aus wie eine Zahnlücke, das Grundstück an Celles Bahnhofsstraße 35. Nun bekommt die SÜDHEIDE eG die Chance, diese Lücke zu füllen und erneut unter Beweis zu stellen, wie sich zeitgemäßer Wohnraum zu attraktiven Konditionen schaffen lässt. Wer heute an diesem Standort gegenüber der Trift vorbeispaziert, sieht bereits eine gegossene Bodenplatte, die Gründung des Bauvorhabens ist also gelegt.

Die Wohnanlage, die hier entstehen wird, folgt einem speziellen Konzept. Es geht darum, auf den künftigen Geschossflächen möglichst viele Wohneineinheiten in Form von kleinen Apartments zur Verfügung zu stellen. So werden nach Fertigstellung 28 neue Wohnungen und 19 PKW-Einstellplätze das lokale Angebot in der Bahnhofsstraße bereichern.

Errichtet werden hier drei Vollgeschosse und ein ausgebautes Dachgeschoss, wobei das Erdgeschoss später ausschließlich für die Haustechnik sowie Abstell- und Nebenräume genutzt werden wird. Im ersten und zweiten Obergeschoss sowie unter dem Dach sind die Mini-Apartments mit Wohnflächen zwischen 39 und 75 Quadratmetern untergebracht, in diesen beiden Vollgeschossen jeweils neun Wohneinheiten, im Dachgeschoss noch einmal vier.







Eine Ausnahme vom Konzept bildet das dritte Obergeschoss, in dem sechs barrierefreie Wohneinheiten entstehen, drei von ihnen behindertengerecht. Hier werden später unter anderem eine 4-Zimmer-Wohnung mit einer Wohnfläche von 110 Quadratmetern und eine 2-Zimmer-Wohnung mit einer Wohnfläche von 80 Quadratmetern angeboten.

Auch energetisch folgt die SÜDHEIDE eG hier ihrer Strategie, Impulse für die Zukunft zu setzen. Das Gebäude wird als KfW-Effizienzhaus ausgeführt, sowohl seine späteren Bewohner als auch die Umwelt profitieren von niedrigen Verbrauchswerten und einem schonenden Umgang mit wertvollen Ressourcen.

Auch die Heiztechnik ist zukunftsweisend. Die Zentralheizung wird durch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe gespeist und zieht ihre Energie ganz umweltfreundlich aus der Umgebung. Für die Wohnungen ist eine Ausstattung mit Fußbodenheizung vorgesehen.

Auch optisch muss sich das Mehrfamilienwohnhaus keineswegs verstecken, wie die architektonische Vorausschau jetzt schon zeigt. Die Fassade bekommt einen Celle-typischen Look aus Verblendmauerwerk, für Kontrast und besonderen Akzent sorgt die als Staffelgeschoss angelegte Dachetage mit ihrer Blechfassade aus VM-Zink.

1.100 Quadratmeter Grundstücksgröße, 1.530 Quadratmeter Gesamtwohnfläche – Celles Stadtteil Neuenhausen darf in Zukunft einige Zuzügler in bester Lage mit solidem Wohnkomfort verwöhnen. Und die Nachbarn werden erleichtert zur Kenntnis nehmen, dass ein Stück unschönes Brachland wieder sinnvoll genutzt wird – wie einst, als an diesem Standort das bekannte Celler Unternehmen Orchideen Wichmann seine Gärtnerei betrieb.

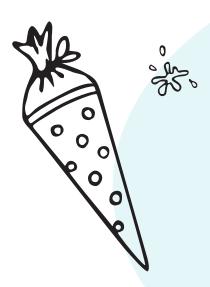
Die Fertigstellung des Neubaus ist für Frühjahr 2022 geplant gewesen, bevor die Coronakrise begann. Da diese imstande ist, die eine oder andere Planung durcheinander zu bringen, könnte sich dieser Termin möglicherweise verschieben. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Ein erster Schultag ohne sie ist wie Heiraten ohne Blumenstreuen: Die Schultüte gehört einfach dazu, wenn ABC-Schülerinnen und ABC-Schüler ihre Laufbahn beginnen. Sie verringert ein wenig den Bammel, den der eine oder die andere vor dem respekteinflößenden neuen Umfeld hat. Und ihre süßen Leckereien trösten im voraus darüber hinweg, dass es garantiert auch mal eher saure Tage auf der

Schulbank geben wird.

Doch wo kommt der bunte Kegel mit dem leckeren Inhalt eigentlich her? Und ist er wirklich der richtige Ort, um höhere Anteile des monatlichen Haushaltsbudgets in Form von Geschenken in ihm zu versenken? Gehen wir doch mal auf eine kleine Forschungsreise, um dem spitzen Ding und seinen Ursprüngen auf die Spur zu kommen!



Über 200 und immer noch jung!

Die Geschichte der Schultüte hat schon über 200 Jahre auf dem Buckel und beginnt als ein regionales Phänomen. Die ersten Erwähnungen finden sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Thüringen und Sachsen, unter anderem auch in Dresden, wo dann später die industrielle Fertigung der Pappkegel ihren Anfang nahm.

Ein Kinderbuch sorgte dafür, dass die Tüte überregional beliebt wurde. Dabei handelt es sich um das "Zuckertütenbuch für alle Kinder, die zum ersten Mal in die Schule gehen" von Moritz Heger, das 1853 erstmals veröffentlicht wurde. Die Tütengeschichte läuft ungefähr so: Im Keller der Schule steht ein Zauberbäumchen, auf dem die Tüten wachsen. Die Lehrkräfte können runtergehen und sie für die Kinder pflücken, allerdings nur für die braven, das versteht sich im 19. Jahrhundert von selbst.



Im 20. Jahrhundert begann dann endgültig der Siegeszug der Wundertüte, vermutlich zunächst vor allem über die Städte, allen voran die Hauptstadt Berlin, später dann in den ländlichen Gebieten kreuz und quer in Deutschland, Österreich und den deutschsprachigen Gebieten der Schweiz.











Es ist ein allgemeiner Trend, dass Investitionen in die eigenen Kinder eher steigen als sinken. Wo früher ein Paar Alltagstreter reichten, müssen es heute oft Markenturnschuhe sein, und das erste Smartphone darf auch nicht bis in alle Ewigkeit auf sich warten lassen.

Auch die Schultüte bleibt von sicherlich gut gemeintem, aber manchmal doch übertriebenem Engagement nicht verschont. Hier gibt es allerdings Warnungen aus der soziologischen Forschung. Wer die Tüte zu einem Statussymbol aufmotzt, trägt dazu bei, dass schon bei den Kleinen ein neidbehafteter Wettkampf ausbricht. Motto: Größer, voller, teurer.

Es gibt eine schöne Alternative: schöner, bunter, persönlicher. Mit Schultüten, die man gemeinsam mit den Kindern selbst bastelt, wird man der außergewöhnlichen Bedeutung der Einschulung gerecht, lässt aber die Kirche im Dorf. Und muss sich außerdem nicht darum kümmern, wie man dieses superteure Kids-Mountainbike in diese viel zu enge Tüte kriegen soll.











Erfolgreich in der Schule starten

Ein paar Tipps zur Einschulung





Die einen sind ganz aufgeregt und freuen sich auf das Neue, die anderen sind sich noch nicht richtig sicher, was sie jetzt erwarten wird: Der erste Schultag ist mit vielen Emotionen verbunden, die ihn in jedem Fall zu einem ganz besonderen Tag im Leben machen.

Ein paar Vorbereitungen helfen dabei, für gute Startbedingungen zu sorgen – und damit auch die Chance zu steigern, dass die schulische Karriere von Anfang an gelingt.

Der Ranzen - Last oder Lust?

Wer das Gefühl hat, einen kompletten Steinbruch auf dem Rücken zu schleppen, verliert schon mal die Leichtigkeit. Umso wichtiger also, einen Ranzen auszuwählen, der Qualität des Materials und ein nicht zu hohes Gewicht vereint. Was die Qualität angeht, kann man sich daran orientieren, ob das Modell der speziellen Industrie-Norm (58124) entspricht. Darüber hinaus sollte unbedingt das Kriterium guter Sichtbarkeit erfüllt sein. Reflektoren sind Pflicht!

Frühstück ist Trumpf

Nicht nur am ersten Schultag, sondern auch an allen weiteren gilt: Wer gut gestärkt zur Schule kommt, wird nicht so schnell von Müdigkeit gepackt. Außerdem fällt das Lernen leichter, wenn man gut gesättigt ist. Es lohnt sich also, ein Viertelstündchen früher aufzustehen, um in aller Ruhe und mit Genuss die erste Mahlzeit des Tages einzunehmen.

Arbeitsplatz Schreibtisch

Tatsächlich beginnt für Kinder mit dem ersten Schultag eine Phase, die durch viel mehr Pflichten geprägt ist als die Zeit zuvor. Deshalb sollte die Gestaltung des Arbeitsplatzes zu Hause sorgfältig überdacht sein. Der Schreibtisch sollte ausreichend Platz bieten, der zugehörige Stuhl verschie-

dene Sitzpositionen erlauben, damit die Bewegungsfreiheit nicht zu sehr eingeschränkt ist. Außerdem sollte ausreichend Platz und Gelegenheit für eine gut sortierte Ablage vorhanden sein, zum Beispiel in Form von Containern oder gefächerten Regalen.

Schulweg – eine Frage des Trainings

Wenn Schulanfänger ihren Schulweg schnell selbst meistern sollen, muss die Strecke unbedingt schon im Vorfeld der Einschulung mit ihnen geübt werden. Dabei ist es wichtig, sich in die Perspektive einzudenken, aus der das Kind den Weg erlebt. Risikostellen sollten erklärt und Regeln aufgestellt werden, die unbedingt zu befolgen sind. Bestes Beispiel: Die Straße mit Hilfe der Ampel und unter allen Umständen nur bei Grün überqueren.

Haltung ist die halbe Miete

Fast alle von uns haben auch negative Erinnerungen an die eigene Schulzeit. Lehrer, die sich wie Donald Trump verhalten haben. Fächer, die einfach nur genervt haben. Für einen guten Schulstart der Kleinen ist es aber wichtig, diese Seite der Medaille erst mal für sich zu behalten und eher über die andere zu sprechen, auf der steht, wie viel Spaß es macht zu lernen und mit Wissen die Welt zu erobern!



Bastelt euch die Schultüten selbst!

Der erste Schultag wird umso schöner, wenn eine ganz besondere Schultüte im Spiel ist – nämlich eine, die man selbst gebastelt hat. Das steigert die Vorfreude auf den Schulstart und Spaß macht es auch noch!

Schritt 1:

Den Bleistift an die Kordel binden, das lose Ende in einer Ecke des Tonkartons festhalten und dann – wie mit einem großen Zirkel – eine Kreislinie auf den Karton zeichnen. Es muss etwas mehr als ein Viertelkreis dabei herauskommen. Mit dem Lineal zwei gerade Linien von der Kreislinie aus ziehen (ca. 45 Zentimeter lang).

Schritt 2:

Die Tütenform an den Linien ausschneiden, Klebefläche mit Flüssigkleber bestreichen und dann die Tüte zusammenrollen. An der Klebefläche festdrücken. Achtung: Die Spitze der Tüte darf kein Loch haben! Nun mit den Wäscheklammern fixieren und etwa eine Stunde lang austrocknen lassen.

Schritt 3:

Mit Klebeband die Naht der Tüte von innen verstärken. Falls sie von außen unsichtbar sein soll, kann man sie mit Schleifenband oder Stickern überkleben.

Schritt 4:

Für die Krepppapier-Manschette das Krepppapier um die Öffnung der Tüte legen (Oberkante an Oberkante), dann festtackern und vorsichtig nach oben umschlagen.

Schritt 5:

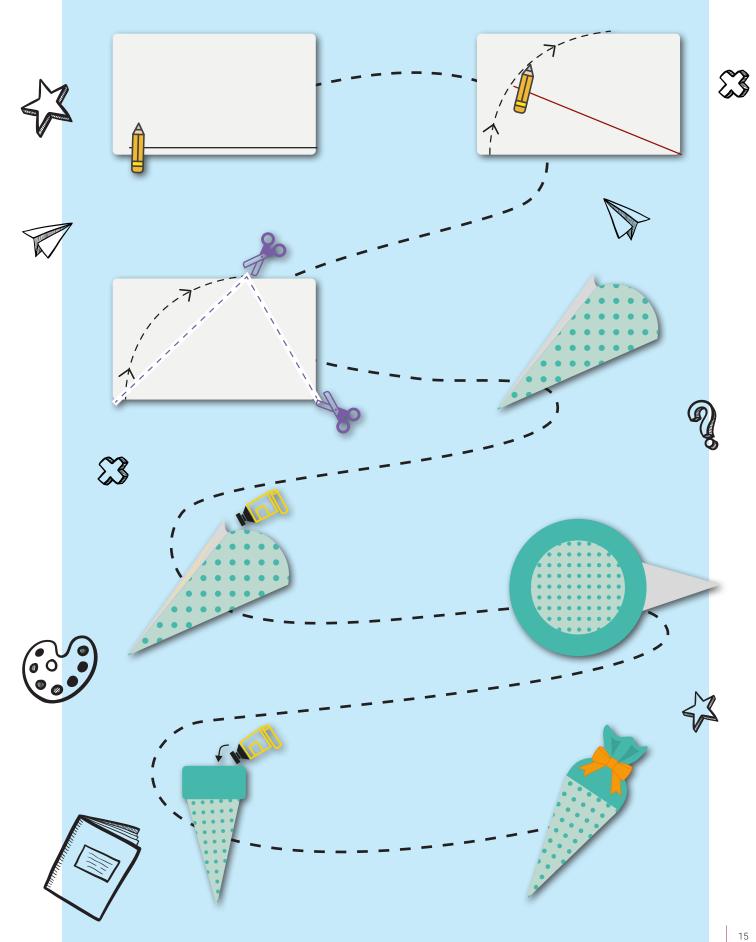
Jetzt geht's ans Verzieren. Dafür Motive nach eigener Vorliebe auswählen (Tiere, Piraten, Buchstaben, Zahlen) und Schablonen aus der Pappe herstellen, um die Formen auf buntes Papier zu übertragen. Ausschneiden und auf die Tüte kleben.

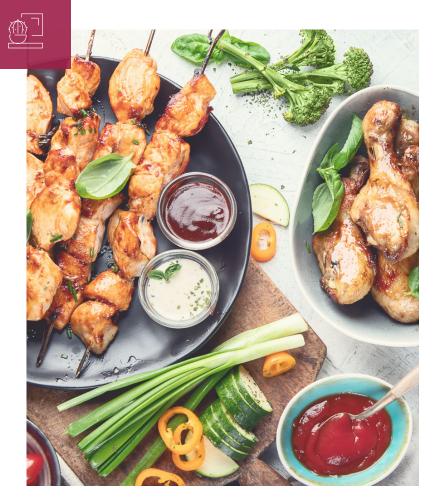
Dabei ist der Fantasie natürlich keine Grenze gesetzt. Auch Deko-Elemente wie Glitzeraufkleber oder Schmucksteine oder selbst gebastelte Namensschilder können zum Einsatz kommen, um die eigene Schultüte zu etwas wirklich Einzigartigem zu machen.

Viel Spaß beim Basteln!

Was man braucht

- X 1 Bogen Tonkarton (DIN A1)
- buntes Papier in verschiedenen Farben
- Krepppapier (1 Meter)
- Schleifenband (2 Meter)
- Deko-Elemente nach Wunsch, z.B. Aufkleber oder Glitzerfolie
- Kordel (1 Meter)
- X Pappe für Schablonen
- K Flüssigkleber
- Klebeband (transparent)
- **X** Tacker
- **%** Schere
- **X** Lineal
- **X** Bleistift
- ★ 2 Wäscheklammern











Chillen & Gzillen

Abstand halten und trotzdem unbeschwerte Stunden gemeinsam verbringen – wo geht das besser als rund um den Grill?



Keine Bange voz dez Zange!

Deutschland hält sich ja in vielen Dingen für einen Weltmeister, aber wenn's ums Grillen geht, liegt man mit der Vermutung bestimmt nicht ganz falsch. Es braucht hierzulande ja nur die allerersten zarten Sonnenstrahlen eines sanft anklopfenden Frühlings, und schon rauchen die Roste. Und in einem Jahr, das durch das Coronavirus geprägt ist, kommt diese Leidenschaft mit einem unschätzbaren Vorteil daher: Man kann ihr im Freien nachgehen, wo man auch in Gesellschaft weniger gefährdet ist als in geschlossenen Räumen. Wir sind gerne mit dabei – mit drei kleinen Highlights, die das i-Tüpfelchen auf dem Grill sind.

Bier Burger

Eine witzige Variante des guten alten Burgers, der das Kaltgetränk einbezieht, das ja auch bei keiner Grill-Session fehlen darf.

Bier-Käse-Dip herstellen:

2 TL Butter in einer Pfanne zergehen lassen, 2 TL Mehl, 1 fein gehackte Knoblauchzehe, 1 TL gehackte Petersilie, jeweils ½ TL Salz und Pfeffer hinzufügen (Mehlschwitze) und bei geschlossenem Deckel einige Minuten weiterschwitzen. Dann 200 g geriebenen Cheddar und 150 ml Kellerbier einrühren, bis ein cremiger Dip entsteht. Evtl. mit geräuchertem Paprikapulver abrunden.

Bierzwiebeln herstellen:

3 Gemüsezwiebeln in Ringe schneiden, in 2 EL Butter in einer Pfanne bei mittlerer Hitze glasig schmoren. Dann 2 EL braunen Zucker zugeben und die Ringe karamellisieren. 150 ml Kellerbier und jeweils eine Prise Salz und Pfeffer zugeben. Ca. 30 Minuten köcheln lassen, bis das Bier verdampft ist.

Bier Burger bauen:

2 Patties (Burger-Fleischteile, die es inzwischen auch in leckeren vegetarischen Varianten gibt) auf den Grill schmeißen. Außerdem die Innenseiten von zwei durchgeschnittenen Buns (also die Burger-Brötchen) kurz anrösten. Dann je eine Innenseite mit Mayonnaise bestreichen, Salatblatt und Tomate drauflegen, das gegrillte Patty obenauf, reichlich Dip und Zwiebeln draufhäufen und zuklappen.





Gill-Dip

Schnell gemacht und richtig lecker: Dieser fuchtige Dip überrascht mit seinem asiatischen Touch.

Zutaten:

150 g kandierter Ingwer

5 EL Pflaumenmus

4 EL Tomatenketchup

2 EL Sojasauce

2 TL Essig (Balsamico)

1 Prise Rauchsalz

Zubereitung:

Den Ingwer feinwürfeln und gut mit allen anderen Zutaten verrühren. Zum Schluss mit Rauchsalz abschmecken.





Citynah und komfortabel

Neubauprojekte sind für die SÜDHEIDE eG kein i-Tüpfelchen oder das Sahnehäubchen auf dem Tortenstück. Sie bilden vielmehr das Fundament, auf dem wir unsere Zukunft aufbauen – und damit auch die künftiger Mietergenerationen. Doch selbstverständlich haben sie auch eine wichtige Funktion in der Gegenwart: Mit ihnen setzen wir Zeichen und zeigen, was wir unter zeitgemäßer Wohnqualität verstehen. Ein Blick auf die neuen sechs Wohneinheiten am Celler Kapellenberg verdeutlicht, was wir damit meinen... >

Die Lage der Wohnanlage "Q3" verbindet zwei Eigenschaften, die heute mehr denn je gesucht werden: Zum einen ist die City ganz bequem in etwa fünf Fußminuten zu erreichen und entfaltet ihr An-

gebot an Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie gewissermaßen "direkt vor der Tür". Zum anderen ist das Umfeld des Objektes ein ruhiges Wohngebiet und bietet das Ausmaß an Geborgenheit, das bei der Ortswahl des eigenen Zuhauses ganz oben auf der Wunschliste steht.

Insgesamt sind auf einer Wohnfläche von rund 480 Quadratmetern sechs Wohneinheiten entstanden, zwei von ihnen sind 4-Zimmer-Varianten, die anderen vier verfügen über 2-Zimmer-Zuschnitte. Die Wohnanlage ist unterkellert, hier steht Raum zum Abstellen und zur Unterbringung von Haustechnik zur Verfügung. Auch an die in Zeiten der Klimadiskussion steigende Beliebtheit des Fahrrads wurde gedacht: Im Erdgeschoss besteht die Möglichkeit, die Zweiräder sicher unterzubringen, inklusive separater Stromanschlüsse zum Aufladen von E-Bikes.











Das Thema Nachhaltigkeit spielt in diesem Neubauprojekt ohnehin eine zentrale Rolle. Das Gebäude ist als KfW-Energieeffizienzhaus 40 mit der Energieeffizienzklasse A+ ausgeführt und darf sich durchaus selbstbewusst als Vorreiter für klimaschonend niedrigen Verbrauch präsentieren. Auch haustechnisch gehen wir hier den Weg eines Pioniers: mit einer zeitgemäßen Sole-Wasser-Wärmepumpe.

Denselben Anspruch auf hohe Qualität findet man in der Ausführung und Ausstattung der Wohnungen. Sie überzeugen mit modernen Erscheinungsbildern, eleganten Parkettflächen mit Fußbodenheizung und moderner Badgestaltung. Alle Wohneinheiten laden ihre Bewohnerinnen und Bewohner ein, entspannte Stunden auf den eigenen Außenflächen in Form von Balkon oder Terrasse zu verbringen. Sämtliche Wohnungen sind barrierefrei zu erreichen, die

oberen Geschosse über einen Auszug.

"Über dieses ganze Projekt wacht irgendwie ein guter Stern", sagt Reiner Michalika, bei der SÜDHEIDE eG verantwortlich für den Neubau, "denn nicht nur, was hier entstanden ist, erfüllt unsere Qualitätsansprüche. Auch wie es entstanden ist, macht einfach nur zufrieden. Alle Gewerke haben auf den Punkt gearbeitet, die gesamte Bauphase lief völlig reibungslos über die Bühne. Das war schon toll."

Ein neues Juwel in unserem Bestand, der mehr als 2.700 Wohneinheiten umfasst. Und ein schöner Beleg dafür, dass wir nicht vorhaben, uns auf dem Erreichten auszuruhen. Die Kombination aus Qualität und Nachhaltigkeit, die wir mit "Q3" realisiert haben, verstehen wir als Ansporn für künftige Projekte, als Weichenstellung für das Wohnen der Zukunft.



Oh, oh, oh - nicht schon wieder Klo!

Das Klo ist kein Mülleimer. Und manch einer unter ihnen wird jetzt denken: Diese Tatsache wird nicht wahrer, wenn man sie immer wieder erzählt. Denn schließlich weisen wir so regelmäßig in unseren Auftritten im Web und den Sozialen Medien darauf hin, dass es uns selbst fast schon ein bisschen unangenehm ist.

Aber leider, leider muss das Thema erneut ins Heft. Denn in den Wochen, in denen viel zu Hause geblieben werden musste,

häuften sich auch die Einsätze der Handwerker, die Rohrverstopfungen behoben haben. Kosten, die meistens ganz leicht hätten vermieden werden können.

Die Regel lautet: Ins Klo gehört wirklich nur Klopapier. Alles andere, was man loswerden möchte, ist entweder Müll oder sogar Sondermüll. Als kleine Erinnerung für alle Benutzer Ihres WCs stellen wir Ihnen hier eine Checkliste zur Verfügung, die Sie sich ja vielleicht sogar auf den Spülkasten kleben können.

Rein oder raus – was gehört ins Klo?

Raus

- × Hygieneartikel
- × Taschentücher
- × Putzschwämme, Tücher etc.
- × Textilien
- **X** Essensreste
- X Lacke, Farben, Chemikalien
- Medikamente



Roim

- Klopapier
- Kloreiniger



- Aus aktuellem Anlass -



Was Corona bei uns ändert

Das Coronavirus hat die meisten von uns vor ziemliche Herausforderungen gestellt – und tut es auch weiterhin. Auch bei uns haben sich krisenbedingt ein paar Änderungen ergeben. Hier die wichtigsten Infos im Überblick:

Versammlungen verschoben

Sowohl die Mitgliederversammlung der Volkshilfe Celle eG als auch die Vertreterversammlung der SÜDHEIDE eG können nicht zum geplanten Zeitpunkt stattfinden. Sie werden daher verschoben, wir informieren rechtzeitig über neue Termine, sobald diese stehen.

Dividendenauszahlung muss warten

Mit der Verschiebung der Versammlungen verzögert sich auch die Auszahlung von Dividenden an die Mitglieder. Denn das Genossenschaftsgesetz verpflichtet uns, auf einer Generalversammlung über die Verwendung von Jahresüberschüssen zu beschließen, aus denen auch die Dividenden stammen. Nicht einmal die COVID-19-Gesetzgebung erlaubt uns, ohne Beschluss auszuzahlen. Wir bitten daher um Geduld, bis die Mitgliederversammlung der Volkshilfe Celle eG und die Vertreterversammlung der SÜDHEIDE eG stattgefunden haben.

Auszahlung bei Kündigung

Das Auseinandersetzungsguthaben, das bei einer Kündigung der Mitgliedschaft fällig wird, kann nach wie vor ausgezahlt werden. Hierfür ist lediglich ein Beschluss des Aufsichtsrats erforderlich.





Mieterfest

Das Mieterfest kann unter den gegebenen Umständen in diesem Jahr leider nicht veranstaltet werden. Drücken wir gemeinsam die Daumen, dass wir 2021 wieder vergnügt und unbeschwert zusammen feiern können!

Mieterfahrt nach Wolfsburg

Auch die für den Frühling vorgesehene Mieterfahrt nach Wolfsburg musste abgesagt werden. Wir planen, sie im Dezember nachzuholen, sollten die dann geltenden Bedingungen und Vorgaben es zulassen. Angepeilt ist der 03.12.2020, Anmeldungen nimmt wie gehabt Herr Kirchhoff entgegen.

Ganz allgemein: A-H-A

Was selbstverständlich für uns alle gilt, bis sich die Lage wieder normalisiert: die A-H-A-Regel. Also Abstand halten, Hygiene (vor allem Hände) betreiben, Alltagsmasken tragen, wo immer es empfohlen wird.



Ш





Je heißer der Sommer...

Sind es nur ungewöhnliche Ausnahmen oder bereits Folgen des Klimawandels?

Fakt ist

Die letzten Sommer waren unbarmherzig heiß. Darunter leiden nicht nur wir Menschen, sondern auch die anderen Lebewesen. Sogar die Pflanzen, mit denen wir unsere Balkone verschönern.

Die gute Nachricht

Es gibt Kandidaten, die gar nicht genug Sonne kriegen können.



Pralle Sonne, volle Farbenpracht!

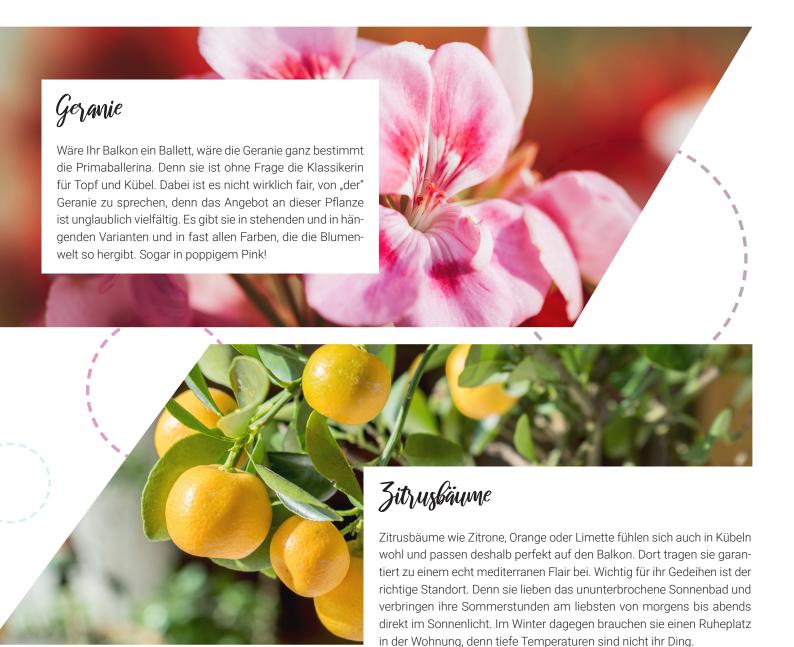
Urlaub auf Balkonien wird für viele von uns gerade in diesem Jahr eine ernstzunehmende Alternative zum Wegfahren sein. Deshalb macht es Sinn, ein paar Gedanken auf eine abwechslungsreiche Bepflanzung zu verwenden. Denn sie trägt definitiv dazu bei, dass auf dem Balkon das richtige Urlaubs-Feeling entsteht.

Nun zeigt aber die Erfahrung der letzten Jahre, dass die Pflanzen hier echte Hitzekünstler sein müssen – besonders,

wenn es sich um einen begehrten Südbalkon handelt. Die letzten Sommer waren schließlich so heiß, als wären unsere Gefilde plötzlich ans Mittelmeer gerutscht.

Wir haben hier ein paar farbenprächtige Kandidaten zusammengestellt, die prima mit großer Hitze und direkter Sonneneinstrahlung klarkommen.

Und wünschen Ihnen eine schöne Balkonsaison!







sie über die gesamte Saison, denn sie blüht von Mai bis Oktober.





Mitarbeiter im Porträt:

Leon Mischlich

Kaffee am Morgen, Tag ohne Sorgen!

Welche drei Dinge tragen Sie grundsätzlich bei sich?

Da fallen mir ganz spontan sogar fünf ein, nämlich Schlüssel, Portmonnaie, Uhr, Handy und – zur Zeit ja leider auch Pflicht – meine Alltagsmaske.

Was wären Sie, wenn Sie eine Figur im Märchen wären?

Da muss ich nicht lange nachdenken. Das, was ich auch im echten Leben versuche, so oft wie möglich zu sein: Der Helfer in der Not.

Womit kann man Ihnen eine Freude machen?

Da braucht es gar nicht so viel. Die allergrößte Freude macht man mir mit einem richtig guten Kaffee am Morgen. Wenn ich den genießen kann, greift meistens die Faustregel: Kaffee am Morgen, Tag ohne Sorgen!

Was ist Ihre liebste Freizeitbeschäftigung?

Ich liebe das Reisen und freue mich schon sehr auf die Zeit, wenn wir das wieder frei und unbeschwert tun können. Dabei muss es für mich nicht mal unbedingt der mehrwöchige Urlaub sein, auch ein schöner Trip am Wochenende lädt meine Akkus wieder auf.

Wo geht's im nächsten Urlaub hin?

Da packen wir unseren Bulli und fahren die schönsten Ecken Deutschlands ab. Welche das sind, verrate ich, wenn wir zurückgekommen sind.

Was tun Sie für die Umwelt?

Ich habe in diesem Jahr eine neue Wildblumenwiese in unserem Garten angelegt und freue mich, dass sie von Bienen und anderen heimischen Insekten aufgesucht wird. Sie ist ja schließlich ein kleiner Beitrag zu ihrer Erhaltung.

Was können Sie besonders gut, was überhaupt gar nicht?

Ich denke, ich habe ein besonderes Talent dafür, Probleme zu erkennen und zu lösen. Allerdings liebe ich dabei das Tempo. Was ich nämlich überhaupt nicht beherrsche, ist mich in Geduld zu üben.

Haben Sie eine Lieblings-App auf Ihrem Smartphone?

Ja. Es ist Whatsapp, weil es mir dieser Messengerdienst leicht



macht, mit meiner Familie und mit meinen Freunden in Kontakt zu bleiben.

Was ist Ihr Lieblingsbuch, was Ihr Lieblingsspiel?

Ich lese umheimlich gerne die Hannover-Krimis von Susanne Mischke, da würde ich jetzt gar keinen einzelnen Titel herausheben wollen. Die sind alle klasse. Mein Lieblingsspiel heißt "Wizzard" und ist ein Kartenspiel.

Welches Lieblingsgericht lässt Ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen?

Definitiv die Lasagne bei meinem Lieblingsitaliener! Ich kriege schon Appetit, wenn ich nur an sie denke ...

Und Ihr schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?

Das wird emotional. Es ist nämlich der unglaublich tolle Zusammenhalt, den ich hier im Unternehmen erlebe, während wir die Herausforderungen der Coronakrise meistern.

- Nevez aus dem Team -

Britta Vormeyer ist zurück im Backoffice Technik, wo sie auch für einen Teil der Wohnungsübergaben zuständig ist.

Thessa Betz wird nach ihrer Ausbildung bei uns übernommen und ersetzt Katrin Humann im Aufgabenbereich Backoffice Vermietung.



Sicherungskasten in der Wohnung



So sollen Tage eigentlich nicht beginnen: Man steht im Bad, das Radio trällert, man schmeißt den Fön an – und plötzlich ist es dunkel und still. Kein Saft mehr auf den Steckdosen, es fließt kein Strom mehr, und die Haare bleiben nass.

Kein Grund allerdings, sofort nach einem Elektriker zu rufen oder die Servicenummer der SÜDHEIDE eG anzuklingeln. Denn in vielen Fällen ist einfach nur eine Sicherung rausgeflogen – und die kann man ganz leicht wieder aktivieren.

Also, zuerst mal zum Sicherungskasten gehen und diesen öffnen. Auf unserer Abbildung sehen Sie rot markiert die einzelnen Sicherungen, die jeweils einen eigenen Stromkreis der Wohnung absichern. Prüfen Sie, ob alle dieselbe Stellung haben. Wenn eine abweicht, bringen Sie diese wieder in die richtige Position und schauen Sie dann, ob das Radio wieder läuft. Nur wenn alle Sicherungen richtig stehen und trotzdem kein Strom da ist, macht es Sinn, Hilfe kommen zu lassen.

Übrigens: Oft fliegen die Sicherungen aufgrund von defekten Geräten raus. Es kann also durchaus am Fön liegen. Wenn der bei erneuter Benutzung wieder alles lahm legt, sollte man ihn beim Fachhändler checken und eventuell reparieren lassen.



- Omas Abenteuer POMOS ** OM

Oma ist alt genug, um viel Erfahrung im Umgang mit Krisen zu haben. Die größte, sagt sie immer mit diesem gewissen Schmunzeln, habe ich ja sogar selbst ausgelöst, indem ich damals Opa geheiratet habe. Ihr kennt ja bestimmt diesen schönen jüdischen Witz, in dem die Frau zum Rabbi geht und sagt: Rabbi, ich möchte ewig leben. Der Rabbi: Dann musst du heiraten. Die Frau: Wieso? Lebe ich dann ewig? Der Rabbi: Nein, aber dann verschwindet dieser Wunsch.

Aber auch andere Krisen haben Oma gestärkt, selbst wenn nicht jede ihrer Bewältigungsmaßnahmen so ganz nachvollziehbar war. In der Ölkrise in den 1970er Jahren, zum Beispiel. Da hatte sie das mit dem Öl irgendwie falsch verstanden und ihren Keller leergeräumt, um dort nicht weniger als 5.000 Liter Salatöl zu bunkern. Das dürfte wohl dann auch der Grund gewesen sein, warum sie für mehrere Jahre konse-

quent auf Rohkost umgestellt hat.

Jetzt also wieder Krise, dieses Mal wegen dieses verbreitungsfreudigen Virus' mit seiner unfassbar blöd aussehenden Faschings-Proteinhülle. Aber eigentlich hatte uns ja schon der US-amerikanische Präsident bewiesen, dass man komisch aussehen und trotzdem gefährlich sein kann. Egal, zurück zum Virus und zum Beginn der Coronakrise. Denn gleich am Anfang hat Oma dieses Mal so richtig Schwein gehabt, beziehungsweise den richtigen Riecher.

Das kam so. Oma ist ein unglaublicher Fan von Sylvester Stallone. Sie hat beim Ende von "Rocky 1" geheult wie ein Schlosshund und sich, kaum waren die Tränen getrocknet, bei einem Celler Boxverein angemeldet, wo sie dann gar nicht so unerfolgreich war, weil sich keiner traute, der alten Dame mit einem Leberhaken zu kommen. Naja, jedenfalls hat Oma am Vorabend der Krise zum keine-Ahnung-wie-vielten Mal "Demolition Man" geguckt. Der Film

spielt in der Zukunft, und
Stallone ist ein Polizist
aus der Vergangenheit, der aufgetaut
wird, um einen
Psychopathen zu
jagen. Kurz nach
seinem Auftauen,
stellt er fest, dass es in
Zukunft kein Toilettenpand kann eigentlich nur ge-

der Zukunft kein Toilettenpapier mehr gibt und kann eigentlich nur getröstet werden, weil es in der Zukunft die junge Sandra Bullock gibt. Aber das nur nebenbei. Als der Lockdown auch für Celle beschlossene Sache wurde, war Omas erster Gedanke also "Stallone" und ihr zweiter "Toilettenpapier". Ihr Keller war seit der Salatölaffäre noch leer – und den Rest können Sie sich wahrscheinlich selbst denken. Dass in Celle die plötzlich so begehrten WC-Rollen wie vom Erdboden verschluckt waren, ist zu einem nicht unerheblichen Anteil auf Oma zurückzuführen, die ihre unternehmerische Chance witterte und gleich auch noch die Keller der Nachbarn entrümpelte und dazumietete.

Als wir sie besuchten und nicht in der Wohnung fanden, schwante uns schon Übles, aber was wir dann zu sehen bekamen, stellte unsere schlimmsten Erwartungen locker in den Schatten. Wir haben es mal grob ausgerechnet und Oma mit dem Ergebnis konfrontiert: Sie hatte einen Vorrat angelegt, der bei durchschnittlicher Blattverwendung ausreichen würde, bis sie 588 Jahre alt wäre.

Doch Oma winkte nur verächtlich ab und ließ uns Unwissende sprachlos im Keller stehen, bis das Licht ausging. Denn natürlich hatte sie ganz andere Pläne, und die hat sie sofort in die Tat umgesetzt. Sie ist sofort zum Tischler gerannt und hat sich einen Marktstand bauen lassen. Dann ist sie zu einer Grafikerin und hat sich das Logo "Blatt-Rabatt!" gestalten lassen. Und dann ist sie ab auf den Großen Plan und hat angefangen, ihr Klopapier tatsächlich blattweise zu verkaufen, als handele es sich dabei um wertvolle Dokumente aus kostbaren Zeiten.

Das Schlimmste an der Sache: Sie hat funktioniert. Omas Kontoauszüge mussten verlängert werden, damit ihr Guthaben vollständig draufpasst. Und der nächste Plan steht auch schon. Sie macht ein E-Learning-Institut auf. Nicht für Kinder, sagt sie, die haben viel zu viel zu tun. Ich unterrichte Lehrer!

RATSFI



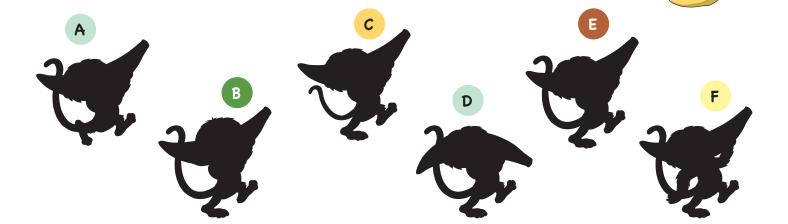




Völlig verrückt. Kommt doch neulich ein kleines Äffchen in den Supermarkt und schleppt eine Banane raus, ohne zu bezahlen. Als es darauf angesprochen wird, zuckt es nur die Schultern und fragt: "Hast du schon mal ein Äffchen gesehen, das Bargeld oder eine EC-Karte hat?" Und schwupp, weg ist es, und nur sein Schatten ist noch zu sehen. Jetzt sind Sie dran, denn nur einer der Schatten passt zum Original. Welcher ist es?

Schicken Sie die Lösung bis zum **02.10.2020** an die SÜDHEIDE eG und gewinnen Sie mit ein bisschen Glück einen der fünf 20-Euro-Scheine, die wir unter den richtigen Einsendungen verlosen.

Wir drücken die Daumen!



Im letzten Heft war Eierfinden angesagt. Gesucht wurde das abweichende Osterei – und sehr viele Einsender haben die richtige Lösung gefunden, nämlich **Nummer 5**. Unter ihnen musste wie immer das Los entscheiden.

Wir gratulieren folgenden Gewinnern:

Barbara Müller, Nienhagen Marion Sander, Lehrte Jacqueline Hoffmann, Burgdorf Renate Roos, Celle Axel Löckenhoff, Walsrode

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer Wohnldee zu veröffentlichen.

LÖSUNG

Telefon

| Dieser Schatten passt: | | |
|------------------------|--|--|
| Name, Vorname | | |
| Straße | | |
| PL7 Ort | | |

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG Groß-Hehlener-Kirchweg 5 29223 Celle

FREUNDSCHAFT

- das ist eine Seele in zwei Körpern.

Aristoteles

